

## Ausfernen Zonen

\* Die Krotodilprobe. Eine ungewöhnliche Unschuldsprobe, bei der die Angeklagten einen von Krotodilen wimmelnden Fluß durchwateten und durchschwimmen müssen, ist auf Madagaskar üblich. Wie Dr. C. S. Osborn, ein englischer Forschungsreisender, in einem Buch über die Sitten der Eingeborenen von Madagaskar berichtet, ist der Befehl, sich der Krotodilprobe zu unterziehen, fast in allen Fällen gleichbedeutend mit dem sicheren Tod. Wer nicht gerade eines Kapitalverbrechens angeklagt ist, auf dem der Tod steht, tut besser, auch wenn er unschuldig sein sollte, sich in vollem Umfang schuldig zu bekennen, da er sonst so gut wie sicher im Rachen eines Krotodils enden muß. Bemerkenswert ist, daß die Eingeborenen von Madagaskar bereits seit mehr als hundert Jahren das Christentum angenommen haben, aber trotzdem nach wie vor an dieser barbarischen Rechtspflege festhalten. Im 18. Jahrhundert war Madagaskar der Sitz der ersten und einzigen Piratenrepublik, die den Namen „Libertatia“ führte. Sie konnte sich jedoch nur wenige Jahre halten und verschwand wieder nach einem kurzen und nicht sehr rühmlichen Bestand.

## Im Reich der Tiere

\* Der Rundtanz der Bienen. Vor der Berner Freisudentenschaft hat der Münchener Zoologe Prof. Dr. v. Frisch einen sehr interessanten Vortrag über die innere Organisation eines Bienenvolkes gehalten. Die Tatsache, daß die Bienen nicht wahllos Blüten verschiedener Art besuchen, sondern tagelang „Blumenfiet“ sind, hat den Forscher veranlaßt, zu untersuchen, ob die Farbe oder der Duft der Blüten oder beide Eigenschaften zusammen der Biene zur Orientierung bei ihrem Verhalten dienen. Durch die sinnreiche Idee, auf verschieden gefärbten Tafeln die Bienen zu füttern, konnte Frisch beweisen, daß die Biene ein Farbenunterscheidungsvermögen besitzt, und daß sie auf eine bestimmte Farbe dressiert werden kann. Scharlachrot wird vom Bienenauge mit schwarz und grau verwechselt. Gelbgrün, gelb und orange werden als die gleiche Farbe angesehen, ebenso blau und purpurrot. Durch ähnliche Versuche konnte festgestellt werden, daß das Geruchsorgan der Biene ungefähr einer menschlichen „Durchschnittsnase“ gleichkommt, und daß hier Dressur auf einen bestimmten Duft möglich ist. Da Frisch nun die zur Auffindung einer bestimmten Blumenart leitenden Motive kannte, mußte er sich noch über die Verständigungsart der Bienen orientieren. Er konstruierte einen Bienenstock, der ihm die Möglichkeit gab, die von einem neu entdeckten Futterplatz heimkehrende Biene zu beobachten. Hat eine Biene einen ergiebigen Futterplatz gefunden, so saugt sie sich voll und kehrt zum Stock zurück, wo sie sogleich ihre gesammelte Nahrung abgibt. Damit aber jede Biene im Stock wiedererkannt werde, betupfte Prof. von Frisch eine Anzahl Bienen mit farbigen Punkten; mit diesen Punkten hat er durch Variation der Stellung auf dem Bienenrücken ein Zahlensystem, das weit über 500 geht, geschaffen. Die gekennzeichnete Biene vollführt nach Abgabe der Beute rasch kreisförmige Bewegungen im Stock, so daß ihre nächsten Kolleginnen in Aufregung geraten und

beständig hinter der tanzenden Biene herlaufen. Dann verläßt die gekennzeichnete Biene den Stock und kehrt zum alten Futterplatz zurück, wobei ihr aber die anderen Bienen merkwürdigerweise nicht folgen; sie suchen vielmehr nach allen Richtungen bis auf ein Kilometer weit im Umkreis nach der neuen Futterquelle. Viele der futterjuchenden Bienen haben den Platz schon gefunden, und zwar, wie durch Versuche festgestellt werden konnte, durch den Duft eines Sekretes, das die am Futterplatz saugende Biene am Hinterleib ausscheidet und das für die übrigen Bienen in der Umgebung das einzige Verständigungsmittel ist. Jetzt kehrt jede Biene, die den Platz gefunden hat, zum Stock zurück, tanzt, und alles wiederholt sich, bis kein Futter mehr vorhanden ist; in diesem Falle tanzen die heimkehrenden Bienen nicht mehr und das Ausschwärmen nach Nahrung ist beendet. Nur hier und da senden sie Kundschafter zur verjagten Futterquelle, die bei neuem Futterfund ihre Genossen wieder alarmieren. Es sei noch bemerkt, daß Prof. von Frisch von dem sprichwörtlich gewordenen Fleiß der Bienen nicht viel hält.

## Wissen Sie schon?

Vor vierhundert Jahren betrug die durchschnittliche Lebensdauer der Menschen achtzehn bis zwanzig Jahre. Vor hundert Jahren belief sie sich noch auf etwas weniger als dreißig Jahre. Die mittlere Lebensdauer hat aber jetzt fast vierzig Jahre erreicht.

Die Erde nimmt durch Ablagerungen kosmischer Stoffe — Sternschnuppen, Meteore, Weltenstaub — jährlich um mehr als zehn Millionen Kilogramm an Gewicht zu.

Farben wahrnehmen und Farben nennen, also bezeichnen können, sind zwei sehr verschiedene Dinge. Das eine ist angeboren, das andere ist Sache der Intelligenz. Es ist von Gelehrten festgestellt worden, daß es ein sehr gutes Mittel ist, die Intelligenz eines Schulfisches festzustellen, wenn man es daraufhin prüft, wieviel Farbnamen zu nennen es imstande ist.

Der Brautkranz besteht in England gewöhnlich aus Orangenblüten, in Italien aus weißen, in Spanien aus roten Rosen, in Griechenland aus Weinlaub und in Böhmen aus Rosmarin. In Deutschland dient für den Brautkranz die Myrte.

Die wertvollsten Perlen sind die schwarzen, nächst diesen die rosenroten, dann folgen erst die weißen und als letzte die gelben.

Im Magen können sich auch entzündbare Gase bilden.

In Kanada kommt auf jeden neunten Einwohner ein Fernsprecher.

Schwarze Opale werden hauptsächlich in Australien gefunden.

Wespenstiche können tödlich wirken, wenn sie auf der Zunge oder am Hals angebracht wurden.

Für die erste Mumie, die nach England kam, mußten 4000 Mark Zoll bezahlt werden.

## Praktische Winke

\* Tod den Mäusen. Um die lästigen Mäuse aus den Wohnungen zu vertreiben, schneide man Zweige von Fichten in kleine Stücke und stecke sie in die Löcher der Mager. Scheinbar können sie den Geruch nicht vertragen, so daß sie sich verziehen. Dabei tun grüne oder auch trockene Fichtenzweige die gleichen Dienste.

\* Trocknen von Schuhzeug. Schuhzeug, das durchnäßt ist, trocknet man nicht in großer Wärme, etwa am Ofen oder Herd, da es dadurch einläuft und brüchig wird. Vielmehr lasse man es langsam an der Luft trocknen, wobei man es zweckmäßig mit zusammengeknülltem Zeitungspapier, das die Nässe aufsaugt, fest ausstopft.

\* Gurken als Verschönerungsmittel. Um sich ein gutes und wirksames Hautverschönerungsmittel zu bereiten, schält man reife, frische Gurken, zerschneidet sie in kleine Stücke, entfernt die Kerne, kocht sie mit dem Saft, bis sie weich geworden sind, und zerdrückt sie dann. Hierauf dickt man die Masse durch nochmaliges Kochen ein und mischt sie nach dem Erkalten mit einer Cremefarbe. Man bewahrt dieses so gewonnene Hautpflegemittel am besten in einer Holzbüchse auf.

\* Reinigen von Herrenhüten. Herrenhüte bürste man sehr sorgfältig aus und reibe sie dann mit einer aus halb Salmiak und halb Regenwasser bestehenden Lösung ab. Zuerst nehme man dabei den Hutrand vor. Für weiche Hüte verwende man ein Schwämmchen, das recht oft ausgedrückt werden muß. Ist das Wasser zu schmutzig geworden, so muß man es erneuern. Für steife Hüte bedient man sich besser einer Bürste, taucht diese in die Lösung und bearbeitet damit den oberen und unteren Rand des Hutes, zuletzt das Futterleder, das am fettigsten und schmutzigsten ist. Dann bereitet man eine neue Mischung von zwei Drittel Wasser und einem Drittel Salmiakgeist und wäscht mittels eines Schwammes den Hut gründlich ab, stets der Haarlage nach, damit der Filz nicht rauh wird. Dabei darf der Schwamm nicht zu naß sein. Weiche Hüte zieht man dann in die richtige Form und läßt sie auf einem Tuche langsam trocknen.

\* Behandlung vergoldeter Schmuckfachen. Vergoldete Schmuckfachen müssen beim Reinigen besonders vorsichtig behandelt werden, damit der oft recht dünne Goldüberzug nicht leidet. Man säubert sie am besten mit einem kleinen Schwamm, den man in lauwarmem Wasser taucht, dem man etwas Borax zugesetzt hat.

## Zum Lachen und Lächeln

\* Kurzer Aufenthalt. Schauspieler: „Sie werden zugeben: die Grazien haben an meiner Wiege gestanden.“ — Direktor: „Ja, — aber gleich wieder weggegangen sind sie auch!“

\* Ein günstiger Einkauf. Verkäufer: „Nehmen Sie diese Tapete: die rote Farbe macht warm!“ — Braut (zum Bräutigam): „Denn dir, Edgar, da sparen wir ja die ganze Heizung!“

Auflösung der Rätsel aus voriger Nummer.

Rätsel: Erin — Hering.  
Homonym: Pein — Wein — Rein — Mein.